

## Die Kufsteiner Braut und ihre Haushamer Schwester



*Es freuen sich über das gute Ergebnis der Submission 2011: v.l. DI E. Klotz von der BFI Kufstein, J. Neuschmid vom MR-Tirol, GF G. Penninger und Vorstand M. Lechner von der WBV Holzkirchen, FD W. Neuerburg vom AELF Miesbach*

Zum 13. Mal veranstaltete die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen am Donnerstag, den 3. Februar, die Oberland-Wertholzsubmission. Insgesamt 10 Institutionen aus Privat-, Kommunal- und Staatswald beteiligten sich diesmal mit knapp 500 fm. Das Angebot setzte sich aus 18 Baumarten, vor allem Eiche, Bergahorn, Esche und Fichte zusammen.

Dieses Mal machte wieder ein Bergahorn aus Tirol das Rennen. 4.100 € konnte die Braut erzielen (3.083 €/fm). Der zweitbeste Stamm ist mit 3.358 € ebenfalls ein Bergahorn (2.023 €/fm) und stammt aus der Gemeinde Hausham. Die WBV Holzkirchen lieferte fast 50% des angebotenen Holzes. Der Durchschnittspreis lag bei 305 €/fm. Insgesamt konnte für die Waldbesitzer

am Submissionstag ein Erlös von rund 143.000 € netto erzielt werden.

44 Bieter aus dem In- und Ausland gaben diesmal ein Angebot ab. Vom Schüler der Schnitzschule Oberammergau, über heimische Schreiner- und Sägebetriebe bis hin bis zu großen namhaften Furnierwerken: Sie alle schätzen die Zusammenstellung hochwertiger Hölzer aus einem



Führung über den Submissionsplatz am 10. Februar

Einzugsgebiet, das sich von Tirol bis München und von Landsberg bis Irschenberg erstreckt. 39 Bieter und 97% der Ware erhielten einen Zuschlag.

Erstmals schob sich die Eiche mit 127 fm vor den bisher mengenmäßig dominierenden Bergahorn, von dem knapp 118 fm verkauft werden konnten. Weiter stark vertreten waren die Esche mit 88 und die Fichte mit 74 fm.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass bei Esche, Schwarzerle, Spitzahorn, Kirsche und Tanne der durchschnittliche Verkaufserlös gegenüber dem

Vorjahr gestiegen und bei der Fichte in etwa gehalten werden konnte. Bei den Hauptsortimenten Eiche und Bergahorn sank der Durchschnittserlös qualitätsbedingt dagegen. Welche Qualität jeweils geliefert wird, schwankt von Jahr zu Jahr und liegt im Ermessen des Waldbesitzers.

Aus Sicht des WBV-Geschäftsführers Gerhard Penninger war die Veranstaltung wieder ein großer Erfolg. „Wir bieten Kontinuität in Sachen Menge und Qualität“, so der Geschäftsführer, „solange der Einzelstamm nach Abzug aller Unkosten erheblich mehr Erlöst als die an der Waldstraße erzielbaren

Preise, rechtfertigt sich der Aufwand eines Meistgebotverkaufs“.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach unterstützte die Submission mit Förster Peter Melf als Platzwart, „da gute Laubholzpreise die beste Werbung für den Mischwald sind“.



WBV-GF Penninger mit dem teuersten bayerischen Stamm aus Hausham

Die Zusammenfassung eines ausreichend hohen Angebots an Wertholz sei zwar sehr aufwändig, so Forstdirektor Wolfgang Neuerburg, so könnten sich aber bessere Preise für die Waldbesitzer erzielen lassen. Die Oberland-Wertholzsubmission solle schließlich auch zeigen, dass sich eine möglichst große Baumartenvielfalt im Wald für die Waldbesitzer auch wirtschaftlich rechnet.

### Die Ergebnisse 13. Oberland – Wertholzsubmission im Überblick (in €/fm)

Holzart	Maxpreis 2011	Mittel 2011	fm verkauft	fm geliefert	%verkauft 2011
Apfel	339,00 €	339,00 €	0,2	0,2	100%
Bergahorn	3.083,00 €	441,00 €	117,8	119,8	98%
Birke	185,00 €	185,00 €	1,2	1,2	100%
Birne	310,00 €	310,00 €	0,2	0,2	100%
Douglasie	175,00 €	170,00 €	7,3	7,3	100%
Eiche	577,00 €	317,00 €	127,1	128,0	99%
Eibe	1.083,00 €	1.083,00 €	0,3	0,3	100%
Esche	454,00 €	172,00 €	87,6	93,7	93%
Fichte	457,00 €	150,00 €	74,4	75,5	99%
Kirsche	480,00 €	280,00 €	6,0	6,0	100%
Nußbaum	704,00 €	480,00 €	3,7	3,7	100%
Robinie	237,00 €	237,00 €	5,8	5,8	100%
Roskastanie	110,00 €	110,00 €	0,8	0,8	63%
Roteiche	141,00 €	140,00 €	1,2	1,8	100%
Spitzahorn	505,00 €	284,00 €	6,8	8,4	81%
Schwarzerle	223,00 €	173,00 €	4,5	6,3	72%
Tanne	147,00 €	130,00 €	4,9	4,9	100%
Ulme	439,00 €	251,00 €	15,0	15,8	95%
		304,00 €	465	480	97%

Weitere Auswertungen zur Submission finden Sie im Internet unter [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)

# Einladung zur WBV-Jahreshauptversammlung 2011

**Am Dienstag, 22. März, um 13.00 Uhr  
im neu renovierten Oberbräu-Festsaal in Holzkirchen**

## Tagesordnung:

Begrüßung und Tätigkeitsbericht durch den Vorstand Michael Lechner

Grußworte

**Referat: Forstoberrat a.D. Ulrich Wotschikowsky (Wildbiologe):  
„Der Streit um die Notzeit  
Vom Sinn und Unsinn der Schalenwildfütterung!“**

**Unter allen  
anwesenden  
Mitgliedern wird eine  
Stihl-Motorsäge 261  
verlost!**

Geschäftsbericht 2010

Jahresabschluss

Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft

Haushaltsplan 2011

Satzungsänderung (siehe Extra Artikel)

Diskussion, Wünsche und Anträge, sonstiges

**Vorstand und Geschäftsführung freuen sich auf zahlreichen Besuch**

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 20. März 2011 schriftlich  
in der WBV-Geschäftsstelle eingegangen sein.

**Parkmöglichkeiten: Herdergarten, Eisstadion, Daisenberger Straße, An der Au.**

**Zeitbeschränkung für Parken gilt an diesem Tag nicht, wenn Parkscheibe deutlich sichtbar angebracht ist.**

## Waldbesitzervereinigung Holzkirchen wird „wirtschaftlicher Verein“

Im Dezember erhielten wir die Bestätigung vom Ministerium, dass wir ab sofort die Bezeichnung „w.V.“ führen dürfen.

Allerdings sind weitere kleinere Satzungsänderungen notwendig. Aus der Erfahrung anderer WBVs dürfen wir das Thema Satzungsänderung als festen Bestandteil unserer Jahreshauptversammlung einplanen. Das liegt daran, dass die Satzungen der „w.V.s“ einer ständigen Kontrolle des Ministeriums hinsichtlich Aktualität und Rechtmäßigkeit unterliegen.

### Satzungsänderung

In den § 2 und 4 wurden unten aufgeführte Formulierungen beanstandet und müssen durch die nachstehenden Vorschläge ersetzt bzw. gestrichen werden:

(farbig = beanstandeter Text)

### § 2 Geschäftsbereich

Der örtliche Geschäftsbereich der WBV erstreckt sich über folgende regionale Gebiete:

- a) Landkreis Miesbach
- b) Teile des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen, insbesondere die Gemeinden: Greiling, Sachsenkam, Reichersbeuern, Stadt Bad Tölz, Gaißbach, Lenggries, Jachenau, Wackersberg, Bad Heilbrunn, Bichl, Benediktbeuern, Kochel sowie die jeweils angrenzende Gemeinden
- c) Teile des Landkreises München, insbesondere die Gemeinden: Aying, Brunthal, Taufkirchen, Unterhaching, Ottobrunn, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Hohenbrunn, Putzbrunn, Grasbrunn sowie die jeweils angrenzende Gemeinden
- d) Teile des Landkreises Rosenheim, insbesondere die Gemeinden: Feldkirchen-Westerham, Bruckmühl sowie die jeweils angrenzende Gemeinden.

wird ersetzt durch:

Der örtliche Geschäftsbereich der WBV erstreckt sich über folgende regionale Gebiete:

- a) Landkreis Miesbach
- b) Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen,
- c) München,
- d) Landkreis Rosenheim.

### § 4 Zweck und Aufgaben

(...)

3. (...) sowie jährlich die Bücher und Rechnungen durch einen Wirtschaftsprüfer, eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder einen anderen unabhängigen und sachkundigen Prüfer prüfen zu lassen (..).

wird ersetzt durch:

3. (...) sowie jährlich die Bücher und Rechnungen durch einen Wirtschaftsprüfer, eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft oder einen Steuerberater prüfen zu lassen (..).



## „Internationales Jahr der Wälder“

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2011 zum „Internationalen Jahr der Wälder“ ausgerufen. Mit dieser beachtlichen Entscheidung bietet sich die seltene Gelegenheit, die Wälder für einen längeren Zeitraum in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken. Mit gezielten Aktionen und Initiativen wollen die Verbände und Organisationen gemeinsam mit Ämtern und Behörden die vielfältigen Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen unserer Wälder

der Bevölkerung näher bringen. Für viele Menschen ist der Wald Inbegriff für Ruhe und Entspannung, naturnaher Lebensraum für unzählige Pflanzen und Tiere. Aus diesem oft verklärten Blick wünscht sich mancher die Wälder möglichst unberührt zu belassen. Es liegt an uns Waldbesitzern, diesen oft übersensibilisierten Mitmenschen die wahren Zusammenhänge von Waldpflege und Nutzung sowie schonender Erschließung und waldfreundlicher Jagd zu vermitteln. Wir Waldbesitzer haben das berechtigte Interesse, stabile Erlöse aus dem Wald zu erwirtschaften. Die vielen nachgelagerten Betriebe der Säge-, Papier- und Holzbranche erwarten gerade vom Flächen-Krösus Privatwald die gesicherte Bereitstellung des umweltfreundlichen Rohstoffes Holz. Gerade die naturnahen Privatwälder unserer Region zeigen eindrucksvoll, dass der Spagat zwischen Ökonomie und Ökologie vorbildlich praktiziert werden kann. Es ist aber auch kein Geheimnis, dass die schönsten Waldbilder dort entstehen, wo die Jagd gemäß dem gesetzlichen Auftrag „Wald vor Wild“ ausgeübt wird. Diese konsequente, waldgerechte Jagd ist aber manchem Mitbürger mit über-

zogener Bambi-Mentalität nur schwer zu vermitteln. Deshalb müssen wir dieses „Waldjahr“ auch dazu nutzen, gezielte Aufklärungsarbeit zum Thema „Wald und Jagd“ bei allen gesellschaftlichen Gruppen und der Politik zu betreiben.

### Fazit:

Für uns Waldbesitzer muss das „Internationale Jahr der Wälder“ willkommener Anlass sein, selbstbewusst unsere Leistungen für stabile zukunftsfähige Wälder im Sinne des Generationenvertrages darzustellen. Das Modewort „Nachhaltigkeit“ hat seinen Ursprung in der Forstwirtschaft und ist seit vielen Generationen Leitschnur unseres waldbaulichen Handelns. Mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung, unterstützt durch praxisgerechte, fachliche Beratung und Förderung, leisten wir Waldbesitzer einen großen Beitrag zum Erhalt unserer Kulturlandschaft. „Wald ist unser Leben“ und ist von unschätzbarem Wert für die gesamte Bevölkerung. Darauf dürfen wir in diesem Jahr besonders stolz sein!

Michael Lechner  
WBV-Vorstand

# Holzmarkt – Pflege tut not

Die Gatter rattern, die Profilerspanner singen, aber die Motorsägen schweigen. Woran liegt es? An den Holzpreisen? Sie können nie hoch genug sein aber bei einem Auszahlungspreis über 90 € ist die Waldarbeit gegenwärtig selbst im Bergwald wirtschaftlich. Vor allem, weil es hier weiterhin die wichtige Seilkranförderung gibt. Auch für Jungwuchspflege und Erstdurchforstung gibt es attraktive Prämien. Warum? – Weil die nach Vivien und Wiebke begründeten Mischwaldbestände dringend Pflege benötigen. Damit aus ihnen die gewünschten vitalen, stabilen Mischwälder für die Zukunft werden, welche verlässlich die vielfältigen Funktionen für die Gesellschaft erfüllen können. Das gilt auch für viele vorratsreiche Wälder in unserem WBV-Gebiet.

**Jetzt pflegen und damit Geld verdienen oder warten bis die Natur uns zwingt, im Wald tätig zu werden und dann den Holzpreis zu akzeptieren, welchen die Holzindustrie für Kalamitätsholz zu zahlen bereit ist?**

Euro hin oder her, Wirtschaftskrise oder nicht, jetzt stehen die Zeichen günstig wie sonst selten für notwendige und dringliche Pflege- und Durchforstungsmaßnahmen. Wer weiß, wie lange die Ruhe vor dem Sturm anhält?



*Holzauge sei wachsam*

Geschäftemacher gibt es in diesen Zeiten immer viele, aber Ihre WBV ist schon seit mehr als 60 Jahren als Interessenvertretung für Sie und Ihren Wald tätig. Sie ist der Garant für zuverlässige Information und Dienstleitung rund um den Wald.

Die Sägewerke und die Holzindustrie sind aufnahmefähig, es gibt keinen „Bauernbuckel“ und die Preise sind stabil bis ins Frühjahr. Für größere Holzmaßnahmen gibt es attraktive Mengenzuschläge. Planen Sie jetzt mit uns Ihre Durchforstung und Pflege.

Zusammen mit dem Förster vom AELF bieten wir Ihnen einen kompetenten sowie effektiven Service rund um den Wald und die Vermarktung des dabei gewonnenen Holzes.

**Über die aktuellen Preise für die verschiedenen Sortimente und Dienstleistungen beraten Sie gerne unsere Holzvermittler und Einsatzleiter. Ihre Ansprechpartner finden sie unter [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de) oder Sie rufen uns an: 08024-48037.**

Gerne beantworten wir auch Ihre Email: [info@wbv-holzkirchen.de](mailto:info@wbv-holzkirchen.de)

# Waldumbau am Blomberg: Alpiner Schutzwaldpreis 2010



Bei der Preisverleihung in Chur in der Schweiz konnte Josef Schauer (li.), unter dessen Ägide der „Waldumbau am Blomberg“ zum Erfolgsprojekt wurde, die Urkunde und die Gratulationen zur Nominierung für den „Alpinen Schutzwaldpreis“ entgegennehmen. Begleitet wurde er von Förster Max Leutenbauer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach (re.).

Die 5. Verleihung des Alpinen Schutzwaldpreises 2010 fand heuer in Chur, am 21.1.2011 im Auditorium der Graubündener Kantonalbank statt. Mit diesem international anerkannten Preis würdigt die ARGE Alpenländischer Forstvereine vorbildliche, herausragende Projekte im Einsatz für den Schutzwald in den Kategorien „Schulprojekte“, „Erfolgsprojekte“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Schutzwaldpartnerschaften“ und „Innovation“.

Von einer Vielzahl an eingereichten Vorschlägen aus den ARGE-Ländern (Hier arbeiten der Tiroler Forstverein, der Bayerische Forstverein, Graubünden Wald, der Südtiroler Forstverein, der Kärntner Forstverein und der Vorarlberger Waldverein zusammen) wurde in der Kategorie Erfolgsprojekte der „Waldumbau am Blomberg“ für den Schutzwaldpreis 2010 nominiert. Eingereicht worden war der Vorschlag von den Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen.

Diese internationale Auszeichnung würdigt die Leistung des langjährigen

Jagdvorstehers Josef Schauer von der Jagdgenossenschaft Oberfischbach, dem es in über 20 Jahren gelungen ist, Waldbesitzer wie Jäger von der Bedeutung einer standortgerechten Mischverjüngung zu überzeugen und die nötigen Maßnahmen durchzusetzen. Durch eine vorbildliche Kooperation ist es gelungen, die für die Schutzwälder wichtige Tanne großflächig in Mischverjüngung zu etablieren.

Mit Sicherheit ist diese Ehrung Ansporn und Motivation für die Zukunft nicht nur in Oberfischbach, denn Schutzwaldpflege und -bewirtschaftung ist Daueraufgabe.

Bei der Preisverleihung wurden 4 nominierte Projekte als Sieger gekürt und ein Anerkennungspreis wurde ebenso an ein herausragendes Projekt verliehen.

Die Schweizer Fernsehmoderatorin Sereina Venzin führte durch die Festveranstaltung, die bei einem Mittagsmenü mit Schweizer Wein ausgeklungen ist.

## Neue Förderung: Gutachten für Privatwaldbetriebe

Für Privatwaldbetriebe gibt es ab sofort eine interessante Fördermöglichkeit:

Forstbetriebsgutachten, die von freiberuflichen Forstsachverständigen erstellt werden, können mit 50 % der Nettokosten bezuschusst werden.

### Voraussetzungen:

- Das Gutachten dient der Vorbereitung zur Umstellung auf eine naturnahe Waldbewirtschaftung (keine Kahl- oder Saumschlagwirtschaft)
- Die Fläche des Forstbetriebes im Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ist unter 30 ha groß.
- Der Forstverwaltung wird kostenlos ein Exemplar des Gutachtens zu Beratungszwecken überlassen

### Was hat man davon?

- Eine relativ genaue (gemessene) Aufstellung über die vorhandenen Baumarten und deren Alter, Bestockungsdichte und Holzvorrat
- Eine Berechnung des Zuwachses und eine Empfehlung für die jährliche Nutzung, um den Wald in einen leistungsfähigen und gesunden Mischwald zu überführen oder in diesem Zustand zu erhalten.
- Eine Forstbetriebskarte mit Darstellung der Bestände, Forstwege, Rückegassen, usw.

### Und keine Angst!

- Über das Gutachten kann der Waldbesitzer frei verfügen. Das Exemplar der Forstverwaltung bleibt unter Verschluss und darf nicht an Andere weitergegeben werden.

### Wie geht's genau?

- Näheres über Kosten, Antragstellung, Auftragsvergabe, usw. erfahren Sie bei Ihrem zuständigen Privatwaldförster.

# Das „Internationale Jahr der Wälder“ 2011

# Alle Jahre wieder...

Die vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum „Internationalen Jahr der Wälder“ erklärt. Für Deutschland hat Bundespräsident Christian Wulff die Schirmherrschaft übernommen. Damit wird die zentrale Bedeutung der Wälder für die Lebensqualität in Deutschland in besonderem Maße gewürdigt.

Das Logo und das Motto „Wälder für Menschen“ soll die zentrale Rolle des Menschen verdeutlichen. Es soll aber auch zeigen, dass die Wälder für das Überleben und den Wohlstand der sieben Milliarden Menschen auf der Welt unverzichtbar sind. Die einzelnen Elemente des Logos stellen die verschiedenen Funktionen der Wälder dar.



Das Logo zum Internationalen Jahr der Wälder

Weil der Wald eine so große Rolle in unserer Region spielt - und weil wir einen solchen Anlass kein zweites Mal erleben werden - wollen wir 2011 nutzen, um die Wälder und ihre vielfältigen Funktionen einer großen Öffentlichkeit näher zu bringen.

Die Forstverwaltung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach wird daher ihre Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen ganz im Zeichen des „Internationalen Jahr der Wälder“ durchführen.

Folgende Veranstaltungen sind bisher geplant:

- Kinderakademie „Plant for the planet“ - Ausbildung von Schülern zu Klimabotschaftern in Verbindung mit einer Pflanzaktion im Bergwald am Sonntag den 07.05.2011 in Benediktbeuern bzw. Bichl
- Tagung „Forstwirtschaft schafft leben“ mit Podiumsdiskussion am Zentrum für Umwelt und Kultur in

Benediktbeuern im Rahmen der Woche des Waldes am Donnerstag, den 30.06.2011

- „Wenn der Waldkauz ruft“ – Nacht-erlebnistour mit Förster Wiechmann am 22.07.2011 im Zellerwald bei Holzkirchen
- Zweiter Bioenergietag mit der Energie-wende Oberland am 25.03.2011
- Teilnahme an der Wolfratshäuser Gewerbeschau ILOGA, am Bürgerfest Wolfratshausen
- Projekttag mit verschiedenen Schulen
- Lehrerfortbildungen

Eine Reihe von weiteren Veranstaltungen ist bereits geplant aber noch nicht konkret festgelegt, so u. a. eine gemeinsame Veranstaltung mit der WBV Holzkirchen im Projektgebiet der Bergwaldoffensive am Rhonberg.

An bayernweiten Projekten zum Jahr der Wälder von Seiten des Forstministeriums sind zu nennen:

- Eine Ausstellung im Hauptstaatsarchiv München zur „Geschichte von Wald und Jagd in Bayern“ (Ende März bis Ende Mai)
- Der Internationale Waldpädagogikkongress in Freising (24. – 26.07.2011)

und besonders interessant, weil in unserem Gebiet

- Die Bergwaldtagung vom 07. – 09.10.2011 in Bad Tölz, die gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein und den Bayerischen Staatsforsten durchgeführt wird.

Nähere Informationen:  
[www.aelf-mb.bayern.de](http://www.aelf-mb.bayern.de)

...wird während der Wintermonate das Thema Wildtier - Fütterung in der Presse thematisiert. In aller Regel folgt dann eine „Leserbriefschlacht“, die weniger durch Sachlichkeit, denn durch Emotionen geprägt ist. Die Interessen der Waldbesitzer und des Waldes drohen dabei regelmäßig auf der Strecke zu bleiben. Die WBV Holzkirchen hat deshalb Forstdirektor Ullly Schweizer vom AELF Miesbach gebeten, einmal die nüchternen Fakten zur Wildtierfütterung zusammenzustellen. Die Ausarbeitung finden Sie im Internetauftritt der WBV: [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de) unter „Wald und Jagd“.



Müssen Wildtiere gefüttert werden?

## Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1.Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Landwirtschaft und Forsten Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: [info@wbv-holzkirchen.de](mailto:info@wbv-holzkirchen.de). Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

## Aktuelle Informationen

Besuchen Sie den Internetauftritt der WBV – Holzkirchen!

[www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)

# Energieholzprognose für das Oberland

Kapazität für weitere sieben Heizwerke allein im Landkreis Miesbach

Fichte, Tanne und Buche statt Öl und Gas: Immer mehr Haushalte heizen wegen der anhaltend hohen Energiepreise mit Holz. Und schon geht die bange Frage um: Wie lange reicht unser Holz noch? Um diffusen Ängsten klare Fakten entgegenhalten zu können, haben die Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen, Wolfratshausen und Rosenheim zusammen mit der Energiewende Oberland sowie den zugehörigen Landkreisen bei der Fakultät für Wald- und Forstwirtschaft an der Fachhochschule Weihenstephan eine Energieholzprognose für den Privatwald in den Landkreisen Miesbach, Bad Tölz und Rosenheim in Auftrag gegeben. Das Ergebnis: Theoretisch können allein in Miesbach sieben weitere Heizwerke mit je 1,5 Megawatt Leistung gebaut werden. Damit könnten weitere 7.000 Haushalte mit Holz aus dem Privatwald beheizt werden.

„Holz hat Zukunft“, konstatierte Professor Andreas Rothe, der die Ergebnisse bei einer Pressekonferenz vorstellte. Die

Landkreise Miesbach/Tölz bestehen mit einer Fläche von 110.000 Hektar zu über 50 Prozent aus Wald. Wiederum rund die Hälfte davon liegt in privater Hand. Und von eben diesen Waldbesitzern hat die Studie eine Stichprobe gezogen und mit einem Fragebogen das Nutzungsverhalten in den Jahren von 2006 bis 2008 abgefragt, um daraus das Potenzial für künftige Fernwärmeprojekte in den Landkreisen abzuleiten. Theoretisch, so haben die Ergebnisse der Befragung gezeigt, gibt es allein im Landkreis Miesbach ein nachhaltiges Potenzial für mindestens 70.000 Festmeter Energieholz pro Jahr.

20.000 Festmeter verfeuern die Waldbesitzer in den eigenen Haushalten. Bleiben für den freien Verkauf 50.000 Festmeter. Das entspricht in etwa der Menge, mit der 10 Millionen Liter Heizöl ersetzt oder zehn Heizwerke mit je 1,5 Megawatt Leistung betrieben werden können. Zieht man den geschätzten Bedarf für die bereits bestehenden Anlagen ab, bleiben immer noch Kapazitäten für mindestens

sieben Werke mit je 1,5 MW für künftige Fernwärmeprojekte. „Die Energieprobleme können wir mit Holz alleine nicht lösen. Aber wenn Potenzial da ist, um 10.000 Haushalte zu versorgen, dann ist das schon ein Wort, und das sollte man auch nutzen“, bilanzierte Rothe.

## Die Daten für die Landkreise:

### • Bad Tölz-Wolfratshausen

Nachhaltiges Energieholzpotenzial/Jahr: 130.000 fm, davon werden 55.000 fm selbst verwertet. Für Biomasseheizungen stehen 75.000 fm/Jahr zur Verfügung. Das entspricht 15 Mio. Liter Heizöl oder bis zu 15 Heizwerken mit einer Leistung von je 1,5 MW.

### • Rosenheim

Nachhaltiges Energieholzpotenzial/Jahr: 170.000 fm, davon werden rund 120.000 fm selbst verwertet. Für Biomasseheizungen stehen 50.000 fm/Jahr zur Verfügung. Das entspricht 10 Mio. Liter Heizöl oder bis zu 10 Heizwerken mit einer Leistung von je 1,5 MW.



„Tradition“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Raiffeisenbank im Oberland eG,  
die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG und die Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG –  
Ihre starken Finanzpartner vor Ort.  
Wir sind in der Region verwurzelt und deshalb unseren Kunden und Mitgliedern verbunden.  
Gestern, heute und in der Zukunft.  
Darauf können Sie sich verlassen!

VR - Mitgliedschaft

Raiffeisenbank im Oberland eG  
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG  
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG

# Motorsägenkurse



*Gute Ausrüstung und gute Ausbildung – Voraussetzungen für sicheres Arbeiten mit der Motorsäge*

## Tradition

Die Gemeinde Reichersbeuern hat sich beim diesjährigen Holzeinschlag, einer Durchforstung im Gemeindewald „Am Horn“, für den Einsatz von Rückepferden entschieden. Die Gemeinde konnte dafür eine Förderung in Höhe von 5 €/fm gerückten Holzes beim AELF Miesbach beantragen. Die finanzielle Förderung dieser schonenden Bringungsmethode ist auf „Schutzwälder, Erholungswälder und Wälder im Alpengebiet“ beschränkt. Ferner muss sämtliches Holz dieses Hiebes von Pferden gerückt worden sein. Nicht unterschieden wird dabei, ob das Holz nur vorgerückt, oder bis zum Ganterplatz gezogen wird.

Sinnvoll ist die Pferderückung immer dann, wenn das Gelände unwegsam ist, oder das Holz über enge „Wege“, insbesondere über Fremdgrund, zum Lagerplatz gezogen werden muss. Auch bei der motormanuellen Holzernte in ebenem Gelände ist das Vorrücken des aufgearbeiteten Holzes bis zur Rückegasse ein geeignetes Arbeitsfeld für das Pferd. Es sollte dabei nicht außer Acht gelassen werden, dass die Last nicht zu groß ist und die Rückestrecke vorwiegend eben oder bergab führt. Bei dem von Gemeindeförster Peter Melf betreuten Hieb im Gemeindewald Reichersbeuern wurde das Holz von Micha-

el Sixt in bewährter schlagkräftiger und schonender Weise zu Boden gebracht und von seiner Schwester Hanni und deren Mann Christoph mit ihren Kaltblutpferden zum Ganterort gezogen. Die Vermarktung des umweltschonend gebrachten Holzes lief über die WBV Holzkirchen. „Es ist ja gute stolze Isarwinkler Tradition die Pferde für die Holzarbeit und Leonhardi einzusetzen“, so Peter Melf.



*Hanni Sixt bei der Arbeit „Am Horn“ (Foto M. Krinner)*

Die Arbeit mit der Motorsäge gehört zu den gefährlichsten und anstrengendsten Tätigkeiten im Wald. Der sichere und ergonomisch richtige Umgang mit der Motorsäge steht im Mittelpunkt der von den Ämtern (AELF) angebotenen Motorsägen - Kurse.

Erfahrene Forstwirtschaftsmeister führen Fäll- und Schneidetechniken vor, die eine sichere Fällung und Aufarbeitung ermöglichen. Weitere Kursinhalte sind die Unfallverhütungsvorschriften, die Sicherheitseinrichtungen der Motorsäge, die Pflege und Wartung, sowie das Feilen der Motorsägenkette.

**Die Kurse sind zweitägig (Theorie und Praxis). Anmelden können sich alle Waldbesitzer. Die Teilnahme ist kostenlos.**

Personen, die ausschließlich im Staatswald Brennholz schneiden, können leider grundsätzlich nicht geschult werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Tragen der kompletten Schutzausrüstung (Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz, Schuhe mit Schnittschutz, Schnittschutzhose und Handschuhe) und natürlich der Besitz einer Motorsäge. Die Teilnehmer müssen mindestens 18 Jahre alt sein.

Anmeldungen bitte an die örtlich zuständigen Revierförster des jeweiligen AELF (Adressen siehe z.B. auch unter: [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de))

### Achtung – Frist beachten

Pflanzenbestellungen müssen bis spätestens 25. März im WBV-Büro eingegangen sein.

Auf den Spuren von Alfred Osterloher:

# Waldbauliche Schulung zur Edellaubholzpflege

Fast 40 Teilnehmer zeigten am 28. Januar an einer waldbaulichen Schulung des AELF Miesbach im Wald von Martin Rummel senior und junior vom Loidlhof in Kleinhöhenkirchen Interesse. Nach der Begrüßung durch Forstdirektor Ullly Schweizer und den WBV-Vorsitzenden Michael Lechner stellte Rummel senior seinen Hof vor. Die Waldwirtschaft nimmt für den Betrieb traditionell einen hohen Stellenwert ein. Auf der gesamten Waldfläche wird seit Jahrzehnten eine nachhaltige, naturnahe Bewirtschaftung durchgeführt. Durch Käfer und Windwurf in den letzten 20 Jahren entstandene Kahlfelder sollen über eine standortsgerechte Naturverjüngung möglichst rasch wieder in Bestockung gebracht werden. Als Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaft Holzolling 3, die seit über 15 Jahren in Eigenbewirtschaftung betrieben wird, engagiert sich der Loidlbauer eifrig für die Herstellung walddangepasster Wildbestände. Deutlich sind die Spuren von Alfred Osterloher erkennbar, der beim Loidlbauer über Jahrzehnte als kompetenter und beliebter Beratungsförster tätig war.

Förster Martin Fritzenwenger erläuterte anhand eines Bodenprofils die Standortseigenschaften des Bodens. Hervorragende Wasser- und Nährstoffversorgung lassen neben der Fichte und Tanne vor allem eine langfristige Edellaubholz-Wirtschaft zu. Bergahorn und Esche finden nahezu optimale Bedingungen vor. Auch für die Produktion von starkem Holz. Wertholz entsteht aber nur dann, wenn die beiden im Oberland häufigsten und bedeutendsten Edellaubhölzer frühzeitig, konsequent und nachhaltig gefördert und freigestellt werden. Welche Früchte eine frühzeitige Pflege trägt, konnten die Teilnehmer anschließend in einem gut 40jährigen, wirklich sehenswerten Fichten-Laubholzmischbestand bewundern. Herrliche Bergahorne, Eschen, Bergulmen, Buchen und sogar Eichen mit geraden, bis zu 8 Meter astfreien Schäften und einer Stärke von bereits über 30 cm werten diesen vormals eher fichten-dominierten Mischbestand enorm auf



*Martin Rummel senior und junior konnten fast 40 interessierte Teilnehmer in ihrem Wald begrüßen. (Foto: Ullly Schweizer)*

und sorgen für Stabilität. Der Begriff „gemischtes Warenlager“ ist hier mit Leben gefüllt.

Der für die Gemeinde Weyarn zuständige Förster Peter Lechner erläuterte anschließend die wichtigsten Anforderungen an das Laub-Wertholz und stellte das dafür anzuwendende Pflegekonzept vor. „Das Ziel sind astreine, möglichst starke Erdstämme. Ab der 4. Stärkeklasse steigt der Preis deutlich an, da mit steigendem Durchmesser die Ausbeute und die Verwertungsmöglichkeiten deutlich zunehmen“, führte Lechner aus.

„Dies gelingt nur durch eine kräftige und nachhaltige Freistellung der vitalsten und besten Wertholzanzwarter im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Werden diese Eingriffe verpasst sind große Qualitäts- und Dimensionsverluste die Folge. Im Wald spielen einzelne Jahre in der Regel keine Rolle, bei den Edellaubhölzern aber schon“. Forstdirektor Schweizer untermauerte dies: „Die grüne Krone muss bei Erreichen der astfreien Schaftlänge von circa 8 Meter einfach stehen bleiben und darf durch seitliche Beschattung und Bildung von Totästen nicht weiter nach oben geschoben werden“. Nachfolgend konnten die Teilnehmer

in einem benachbarten Laubholz-Jungbestand gleich das vermittelte Wissen in die Tat umsetzen. Mit Papierbändern ausgerüstet bekamen sie die Aufgabe die besten Ausleseebäume und deren stärkste Bedränger, also die Entnahmeebäume, zu markieren.

WBV-Einsatzleiter Klaus Kagerer informierte die interessierten Teilnehmer über die in den vergangenen Jahren erzielten Erlöse bei der Oberland-Wertholzversteigerung, Martin Fritzenwenger erläuterte die derzeitigen Fördermöglichkeiten für die Jungbestandspflege.

FD Ullly Schweizer fasste abschließend die Kernbotschaft der waldbaulichen Schulung mit dem Dreiklang „Laubholz – Wertholz – Pflege“ zusammen. Der WBV-Vorsitzende Michael Lechner bekräftigte, dass er und seine Mannschaft sich ganz im Sinne der regionalen Wertschöpfung und Steigerung der Wertschätzung des Laubholzes auch weiterhin für die Durchführung der jährlichen Wertholzsubmission einsetzen werden. Abschließend erfolgte traditionell noch eine Einkehr in eine Wirtschaft, hier beim „Lindlwirt“ in Fentbach, wo noch Zeit zur Nachbetrachtung und zum „Dischkrian“ war.

# Neuer Revierleiter in Feldkirchen- Westerham und Bruckmühl



FOI Josef Pritzl

Als neuer Leiter des Forstrevieres Rott am Inn will ich die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen kurz vorzustellen. Mein Name ist Josef Pritzl, ich bin 31 Jahre alt, gebürtig in Rosenheim und wohnhaft in der Gemeinde Samerberg im Chiemgau. Im April 2008 erlangte ich an der Fachhochschule Weihenste-

phan meinen Fachhochschulabschluss zum Diplom - Forstingenieur. Das große Interesse an heimischer Fauna und Flora und die starke Verbundenheit zur Natur gab mir den Anstoß mich dieser Fachrichtung zu widmen. Nach erfolgreichem Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den gehobenen technischen Forstdienst in Bayern 2009, bekam ich die Möglichkeit, innerhalb der bayerischen Forstverwaltung meinen beruflichen Lebensweg fortzuführen. Dort war ich mehr als ein Jahr als Geschäftsaushilfe am AELF Traunstein tätig und betreute hierbei u. a. vertretungsweise mehrere Monate die Forstreviere Berchtesgaden und Freilassing.

Nun darf ich das Revier Rott am Inn im heimatlichen Landkreis leiten, welches vorher Förster Tobias Büchner führte.

Zum Revier Rott am Inn zählen die Gemeinden Feldkirchen-Westerham, Bruckmühl, Tuntenhausen, Schechen, Rott und Ramerberg. Der Sitz der Forst-

dienststelle ist im ehemaligen Forstamt Rosenheim, Bahnhofstrasse 10, in 83022 Rosenheim. Zu den Hauptaufgaben zählen die Beratung von Privat- und Kommunalwaldbesitzern sowie die finanzielle Förderung von forstlichen Maßnahmen (Waldumbau und Forstwegebau). Weiter Arbeitsfelder sind u. a. Hoheitsaufgaben, Waldpädagogik und die Zusammenarbeit mit den örtlichen Waldbesitzervereinigungen.

Auf dieses breite, vielfältige und verantwortungsvolle Tätigkeitsfeld freue ich mich besonders und hoffe, Ihnen ein kompetenter und vertrauensvoller forstfachlicher Ansprechpartner sein zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen  
FOI Josef Pritzl

**Telefon: 08031/35647-54**  
**Fax: 08031/35647-40**  
**Handy: +49 (0)173/8631764**  
**Email: josef.pritzl@aelf-ro.bayern.de**

## Schülerprojekt: Zukunftsfähige Wälder

Genau eineinhalb Jahre haben Schüler des Gymnasiums Miesbach an diesem Thema gearbeitet. Vorgestellt wurden die Ergebnisse vor kurzem bei einem gut besuchten Informationsabend. In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Waldwachstumskunde der TU München - Weihenstephan und den beiden Förstern Peter Lechner und Gerhard Waas haben die Teilnehmer des Projektseminars Biologie einen Fichtenreinbestand und einen



Die Schüler des Gymnasiums Miesbach bekommen für ihre Leistungen große Anerkennung

Fichten- Buchen- Mischbestand bis ins Detail vermessen und die gewonnenen Daten wissenschaftlich ausgewertet. Die Schüler zeichneten die Bestände nach modernen waldbaulichen Kriterien aus und zeigten anschließend die Entwicklung von Fichten und Buchen

anhand des Simulationsprogrammes SILVA auf.

Grundlage für die Simulationen waren einerseits die Klimaszenarien des IPCC, in welchen die Erwärmung für Bayern in den nächsten 50 Jahren prognostiziert wird, sowie die standortkundlichen Daten

im Bereich Miesbach. Die Seminarteilnehmer zeigten klar die Vorteile von Buchen- bzw. von Mischbeständen gegenüber Fichtenreinbeständen bei der erwarteten Klimaänderung auf und erarbeiteten Handlungsempfehlungen, wie unsere Wälder zukunftssicherer gemacht werden können.

Für die engagierte Unterstützung ihrer Biologielehrerin Tabea Stallwitz bedankten sich die Schüler nicht nur mit Worten sondern vor allem mit

einer hervorragenden allseits gelobten Seminararbeit.

Als Anerkennung ihrer Leistung überreichte Michael Lechner der Gruppe im Namen der WBV Holzkirchen einen Scheck über einhundert Euro für eine gemeinsame Brotzeit.

# Förderung 2010: Spitzenwerte für Naturverjüngung und Seilbringung

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach konnte auch im Jahr 2010 große Erfolge in einigen Bereichen der waldbaulichen Förderung vermelden. So wurden im vergangenen Jahr im Amtsbereich erneut 200 ha Naturverjüngung gefördert. Nach den neuen Förderrichtlinien erhält der Antragsteller bei der Naturverjüngungsförderung (mindestens 30 Prozent Laubholz oder Tanne) 1.000 € je Hektar. In vielen Gemeinden der Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach bekommt man seit 2010 sogar 1.500 € je Hektar. Dieser erhöhte Förderbetrag für Flächen im „Bergwald“ richtet sich danach, ob die Gemeinde im Landesentwicklungsplan zum Bereich „Alpen“ gehört. Eine genaue Aufstellung aller Gemeinden im WBV-Bereich finden Sie auf der Internetseite der WBV Holzkirchen: [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)



*Unverzichtbar: Die natürliche Verjüngung der Mischbaumarten (Foto: P. Lechner)*

Den Spitzenplatz im Bereich der waldbaulichen Förderung nimmt 2010 die Seilkranbringung im Bergwald ein. Die Fördersätze von 5 € bis 20 € je Festmeter Holz richten sich nach der Einschlagsmenge und der Länge des

aufgespannten Seiles. Im Bereich des AELF Miesbach wurden 2010 insgesamt 389.054 € für 36.959 fm durch Seilkranbringung gebrachtes Holz ausbezahlt. Dies ergibt einen durchschnittlichen Fördersatz von 10,52 € je Festmeter.

Das bedeutet aber auch, dass allein im letzten Jahr rund 300 ha Bergwald im Amtsbereich gepflegt wurden. Nur durch nachhaltige

Bewirtschaftung unserer Bergwälder kann deren Schutzwirkung erhalten und gefördert werden. Deshalb ist es besonders erfreulich, dass diese Förderung eine so hohe Akzeptanz bei den Waldbesitzern findet.

*Mit wem sprechen Sie über die Pflegevorsorge?*



Sorgen Sie rechtzeitig für Ihre finanzielle Unabhängigkeit im Pflegefall. Mit unserem Pflege-Vorsorge-Paket PflegePREMIUM und PflegePLUS können Sie Ihre Kosten in allen Pflegestufen bis auf null Euro senken. So schützen Sie Ihr Vermögen und das Ihrer Angehörigen. Wir beraten Sie gerne.

**S** Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee  
Bahnhofplatz 4 · 83714 Miesbach  
Tel. (08025) 289-360 · Fax (08025) 289-350 und in allen Geschäftsstellen



**Wir versichern Bayern.**

# Brennholz – Richtpreise

Im letzten Jahr haben sich die Preise für Öl und Gas spürbar erhöht, deshalb ist es notwendig, die seit mehreren Jahren geltenden Brennholzpreise den Gegebenheiten am Energiemarkt anzupassen.

Unter Qualitäts-Brennholz versteht und erwartet der Kunde genaues Maß, absolut trockenes Holz (unter 20 % Restfeuchte, gemessen mit Feuchtemessgerät) und Liefersicherheit.

## Brennholz-Richtpreise\*: trockene Ware in €/rm (Ster):

Holzart	1 m	50 cm	33 cm	25 cm
Buche	90 €	95 €	100 €	105 €
übriges Laubholz (Es, Ei, Ah, Bi)	85 €	90 €	95 €	100 €
Fichte, Tanne, Kiefer	65 €	70 €	75 €	80 €

\*Mindestabnahme drei Ster incl. Anfuhr bis max. 8 km (einfach)

Die Richtpreise sollten wegen guter Marktpflege keinesfalls unterschritten werden. Nur durch solidarisches Ver-

kaufverhalten bleibt die Brennholz-Vermarktung ein interessanter Teil der Holzvermarktung für unsere Mitglieder.

**An alle Waldbesitzer!**

**Jeder, der Hackschnitzel und Waldrestholz hat, kann diese ab sofort über die WBV Holzkirchen vermarkten.**

**Wir benötigen neben trockenem Hackschnitzel auch ungehacktes Material ab Waldstraße.**

**Nähere Informationen bezüglich Lieferung und Preis erfahren Sie bei Leo Mayer unter der Telefonnummer 08063/8103-64 oder Handy 0160/7165897**

## Vinzenzi-Messe in Vagen

Richtig voll war die Pfarrkirche Vagen mit Holzknechten, Waldbesitzern und Leuten, die berufsmäßig auch mit Holz zu tun haben. Hochwürden Pfarrer Bartels hielt die Dankmesse. Er sprach über das Wirken des hl. Vinzenz und bat bei den Fürbitten um ein gutes und unfallfreies Arbeitsjahr. Die Waldheimer Sänger und Musikanten umrahmten die Heilige Messe mit feierlichem Gesang und feinen Musikstücken. Da konnte jeder Gottesdienstbesucher in sich gehen und danken, aber auch für ein neues unfallfreies Jahr bitten. Anschließend ging es ins Gasthaus Schäffler zum „groußn Hoagascht“. Da Zistl Mich begrüßte alle anwesenden Gäste in seiner unvergleichlich humorvollen Art. Den ganzen Abend über spielten die Mangfalltaler auf. Als absoluten Höhepunkt des Abends darf man den Auftritt der Vagener Faschingsgilde, moderiert vom Hofmarschall Hans Zistl, bezeichnen. Sehr viel Beifall heimste die Prinzengarde mit ihren Shows ein. Das Sahnetüpfel war der Prinzenwalzer des amtierenden Prinzenpaares. In kurzen Abständen traten immer wieder verschiedene Gruppen der Faschingsgilde mit hinreißenden Einlagen auf. Ohne Übertreibung kann man sagen: „Ihr wards stark!“ Eine weitere lustige Sache war die Ratesendung nach „Jörg Pilawa“, natürlich mit Fragen ums Holz und mehr. Beim Zistl Mich bedankten sich alle Anwesenden für den schönen, unvergesslichen Abend. Dir und Deiner ganzen Familie alles Gute und Gesundheit. Die Vinzenzi-Meß 2012 ist am Sonntag, den 22.01.2012, in Vagen.

Max Essendorfer

## Neuer WBV-Verleih-Häcksler



Ab sofort gibt es wieder einen Häcksler zum Solo-Verleih für WBV-Mitglieder. Der Heizhack 8-400 ist über Christof Lettner, Sachsenkam (Tel. 08021-7679) zu entleihen. Der Entleihsatz beträgt 35 €/MAS.

**Holz-Pellets zum fairen Preis !**

**mwWaldpellets**  
DK PLUS (je 1.000 kg)

**ab € 229,-**  
€ 214,02 netto

Preisgarantie bis 28.02.11

Haben Sie schon einen Blick in Ihr Pelletslager geworfen?  
Nein? Gerne beliefern wir Sie noch im Februar 2011!  
Ja? Reichen Ihnen Ihre Pellets noch bis März? Voraussichtlich werden die Preise im März günstiger!

Online-Shop: [www.mwbiomasse.de](http://www.mwbiomasse.de)  
Bestell-Telefon: 08063 / 81 03-61

 MW Biomasse AG  
Dorfplatz 2  
83620 Feldkirchen-Westerham  
E-Mail: [info@mwbiomasse.de](mailto:info@mwbiomasse.de)

# Waldbesitzervereinigung Holzkirchen e.V.

Tegernseer Straße 8, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



## Holzmeldung

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_ Telefon/Fax \_\_\_\_\_

**Ich biete folgende Sortimente zur gemeinsamen Vermarktung an:**

**Langholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (H3 / H4 / H5 / H6)\* **- gewünscht mind.: 1 LKW (30 fm) -**  
 Lärche (.....%), Kiefer (.....%) ca. ....fm Fertigstellung bis: ..... (z.B. Mitte Dez.)

**Kurzholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (L1a/1b /2a/2b/3a/3b+)\* **- gewünscht mind.: 1 LKW (25 fm) -**  
 Sonstige: ..... ca. ....fm Fertigstellung bis: .....

**Buchenstammholz ab L3a** **- gewünscht mind.: 10 fm -** ca. ....fm Fertigstellung bis: .....

**Sonstiges Laubstammholz:** ..... ca. ....fm Fertigstellung bis: .....

**Papierholz** **- gewünscht mind.: 20 rm -** ca. ....rm Fertigstellung bis: .....

**Sonstiges:** ..... ca. ....fm/rm Fertigstellung bis: .....

Die Fertigstellung wird gesondert gemeldet.

Das anfallende Holz stammt aus: Endnutzung/Durchforstung/Schadholz.\* (\*nicht zutreffendes streichen)

Ich bin bereit, auch außerhalb der traditionellen Holzernzeiten Holz bereitzustellen, wenn Nachfrage und Holzpreis entsprechend sind. Informieren Sie mich bitte gegebenenfalls.

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Forstpflanzenbestell-Liste - !! nur ZÜF-Pflanzen !!

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_ Telefon/Fax \_\_\_\_\_

Ich bestelle folgende Forstpflanzen:

Holzart	Fichte	Fichte	Fichte	Weiß-tanne	Weiß-tanne	Europ. Lärche	Douglasie	Douglasie	Kiefer	Kiefer
Größe	25-50	30-60	40-70	20-40	30-60	50-80	25-50	40-70		
Pflanzenalter		2+2	2+2	2+3	2+3	1+2	1+2	2+2	2j.v.	3j.v.
Stückzahl										
Holzart	Berg-ahorn	Rotbuche	Roterle	Stieleiche	Bergulme	Winter-linde	Winter-linde	Sandbirke	<b>Für Höhenlage:</b> unter 900 m über 900 m  <b>Gewünschte Lieferzeit:</b> Herbst Frühjahr Zutreffendes ankreuzen	
Größe	40-60	30-50	40-60	50-80	60-100	30-50	50-80	40-60		
Pflanzenalter			1+1							
Stückzahl										
Holzart										
Größe										
Pflanzenalter										
Stückzahl										

Im 3. Block können Sie die Baumarten eintragen, welche nicht aufgeführt sind, aber benötigt werden.

In der Zeile „Pflanzenalter“ kann das gewünschte Alter der Pflanzen angegeben werden.

Beispiel: 1+0 = 1jähr. Sämling                      1+1 = 2jähr. verschult  
 2+0 = 2jähr. Sämling                              2+1 = 3jähr. verschult  
 3+0 = 3jähr. Sämling                              2+2 = 4jähr. verschult

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**An die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen**